

Persönlicher Erfahrungsbericht

Partnerhochschule: Université de la Méditerranée, Marseille –
(Ecole Supérieure d'Ingénieurs de Luminy)

Land: Frankreich

Fakultät (Universität Karlsruhe): Wirtschaftswissenschaften,
Erasmus über IAKS, Prof. Calmet

Aufenthaltsdauer: 04. September 2006 – 31. Januar 2007

1. Vorwort

„MARSEILLE!? Geh bloß nicht nach Marseille!“

Diesen Satz mußte ich mir oft anhören.

Dennoch, oder gerade deswegen, habe ich mich entschieden dahin zu gehen, um dort im Rahmen des Erasmus-Programms ein halbes Jahr zu studieren.

Es ist wahr, Marseille ist gefährlicher, als beispielsweise Karlsruhe.

Doch als zweitgrößte Stadt Frankreichs hat Marseille auch knapp eine Million Einwohner, und wie in fast jeder Stadt dieser Größe muß man einfach etwas bewußter auf sein Hab und Gut achten und man sollte nachts gewisse Gegenden meiden.

Marseille ist nicht mehr der stinkende, dreckige Moloch von einst. Seit einigen Jahren bemühen sich die Verantwortlichen im Rahmen des Projektes „Euroméditerranée“ die Stadt zu einer modernen europäischen Metropole auszubauen. Dies beginnt mit der Sanierung der gesamten Innenstadt und geht über die Verbesserung der Infrastruktur bis hin zu verstärkter Polizeipräsenz.

Dadurch konnten in den letzten Jahren z.B. auch viele Firmen angelockt, bzw. zum Ausbau ihrer Niederlassungen (Stichwort: CMA-CGM-Tower) bewogen werden

In dieser Stadt tut sich etwas und ich finde sie wahnsinnig aufregend und schön!

Ich möchte auf den folgenden Seiten ein paar Hinweise geben, die das Organisieren und die ersten Wochen erleichtern.

2. Universitäten in Marseille

In Marseille gibt es drei Universitäten. Ich hatte über die Fakultät für Informatik (IAKS, Prof. Calmet) die Möglichkeit, meine Kurse an der Universität Aix-Marseille 2 (Uni de la Méditerranée) zu belegen.

Es gibt an dieser Uni 12 verschiedene Facultés/Ecoles/Instituts. Die meisten davon sind in Marseille und Luminy, manche aber auch in Aix-en-Provence. Die Aufteilung findet man unter: <http://www.univmed.fr/public/composantes>.

Ich habe mich für die Ingenieurhochschule ESIL (Ecole Supérieure d'Ingénieurs de Luminy) entschieden.

3. Luminy: Campus

Wählt man eine Fakultät in Luminy, so steht als Wohnheim auch nur das in Luminy zur Auswahl.

Es gab wohl vereinzelt Austauschstudenten, die sich auf das ungeschriebene Gesetz verlassen haben, daß man als Erasmus auf jeden Fall ein Zimmer bekommt.

Ich will dennoch schildern, wie der formale Weg ist:

- über die Seite des CROUS (Studentenwerk, <http://www.crous-aix-marseille.fr/>) kann man sich bis 30.April für ein Zimmer im Wohnheim bewerben.

Daraufhin erhält man Formulare zum Ausfüllen und Zurückschicken usw.

- im Normalfall sollte man dann irgendwann eine Bestätigung erhalten

In Marseille angekommen:

-in der Nähe des Bahnhofs „St. Charles“ befindet sich das CROUS. Dort muß man Formulare für Luminy abholen.

WICHTIG: zwei Paßfotos mitbringen

-mit diesen Formularen geht es dann weiter nach Luminy zum dortigen Büro des CROUS (hinter der Mensa in einem hexagonalen Gebäude). Hier bekommt man den Schlüssel zu seinem Zimmer.

ACHTUNG:

Das Büro in Luminy läßt ab 15:30 offiziell Keinen mehr rein!

Ich war um 10 Uhr im Crous in Marseille und bekam schließlich meinen Schlüssel um 17 Uhr - es waren unglaublich lange Wartezeiten in beiden Büros...

Vielleicht habe ich den vollsten Tag erwischt, ich weiß es nicht.

Ich habe vor meiner Anreise leider keine formelle Bestätigung über einen Wohnheimplatz bekommen... Wenn man aber seine Erasmus-Papiere vom Akademischen Auslandsamt vorzeigt und noch die Nummer der Internet-Anmeldung vorlegen kann, so dürfte es kein Problem geben.

Viele Probleme lassen sich leichter regeln, wenn man betont, daß man ein Erasmus ist...

Luminy ist der größte Campus in Marseille und liegt in einem Naturschutzgebiet außerhalb/südlich der Stadt.

Somit liegen Vor- und Nachteile schon auf der Hand. Man lebt in einer mediterranen Umgebung und somit sind schöne kleine Buchten (Calanques) in ca. 40 Minuten zu Fuß zu erreichen.

Andererseits profitiert man nicht so von der Stadt. Man benötigt mit dem Bus nämlich je nach Verkehrsaufkommen zwischen 25 und 45 Minuten bis ins Zentrum...

Auf dem Campus ist eine Mensa, die Mo-Fr, mittags und abends für 2,80€ eine komplette Mahlzeit anbietet. Die Qualität ist mittelmäßig. Zur Abwechslung kann man neben dem Campus die Sandwichbar nutzen.

4. Einkaufsmöglichkeiten

In der Cafeteria kann man seit neuestem immerhin Baguette kaufen. Für sonstige Einkäufe benötigt man den Bus.

Die Einkaufsmöglichkeiten:

Am günstigsten: Lidl (Linie21 bis Prado, dann Nr:44?, jedenfalls Richtung Parc Borély, ich glaube Haltestelle „Escale Borély“, oder der andere Lidl am VieuxPort), ED ist auch recht billig (Linie21 bis Obélisque, dann den 48er).

Auchan ist auch günstig, allerdings schlecht zu erreichen (Linie24 bis Ste.Marguerite, dann den 17er).

Die nächste Einkaufsmöglichkeit ist das Géant Casino: riesige Auswahl, allerdings auch nicht ganz billig.

5. Wohnheim

Sechs Gebäude: A, B und C liegen am Eingang und die drei Anderen liegen oberhalb des Campus. Ich habe in C gewohnt und war damit glücklich. Man muß somit die Einkäufe nicht so weit schleppen.

Die Zimmer haben 9m² und sind mit Bett, Matratze, Bezug, Kissen, Schrank, Schreibtisch, Stuhl und Waschbecken ausgestattet. Man zahlt hierfür 145€ im Monat. Etagenduschen und Etagen Klos. Die Etagenküche ist sehr gewöhnungsbedürftig, u.a. gibt es nur zwei Herdplatten für den ganzen Gang. In der Gemeinschaftsküche gibt es auch abschließbare Kühlschränke, die man für 30,-€ pro Jahr mieten kann. Dazu muß man zu einem bestimmten Termin im CROUS sein und sich die Schlüssel abholen.

In jedem Gebäude gibt es ein Münztelefon. Man hat im Wohnheim keine Internetverbindung. In B stehen ein paar Waschmaschinen zur Verfügung. Falls man sich ein spezielles Zimmer aussuchen kann, so hilft vielleicht die Faustregel: je höher die Etage, um so höher ist der zu erwartende Lärmpegel auf dem Gang. Dafür kommt man allerdings auch mit den Mitbewohnern ins Gespräch. Im Erdgeschoß ist alles etwas anonym...

Man lebt dort also in schlichten Verhältnissen, jedoch ist es soweit sauber. Es gab beispielsweise keine Probleme mit Ungeziefer. In anderen Wohnheimen (Timone) gehörte dieses scheinbar zum Inventar.

Seit neuestem gibt es auch renovierte Zimmer in Gebäude D, diese haben eine Toilette und Dusche und sind etwas größer.

Zur privaten Wohnungssuche kann ich keine Tipps geben...

6. ESIL (Ecole Supérieure d'Ingénieurs de Luminy)

Die Schule ist modern und daher auch gut ausgestattet. Das bedeutet z.B. daß man eine Magnetkarte erhält, die einem 24/7 Zugang zu leistungsfähigen Computern mit Internetanschluß ermöglicht. Die Schule bietet Exkursionen zu nahegelegenen Kongressen an, oder ist selbst Veranstalter. Es studieren hier ca. 450 Studenten in den fünf verschiedenen Studiengängen. Die Auslandsbeauftragte für die ESIL ist Frau Roeber. Sie ist sehr hilfsbereit, freundlich und kann bei Bedarf relativ gut deutsch sprechen.

Weitere Anlaufstelle bei Fragen, oder um Kontakte zu knüpfen ist das BDEsil (Bureau des élèves d'Esil). Dies ist vergleichbar mit unseren Fachschaften. Events wie das „WEND“ (die mediterrane O-Phase der Esil: es geht übers Wochenende in einen Ferienort) oder diverse Partys an der Schule werden von dieser Association organisiert und sollten auf jeden Fall genutzt werden.

Kurze Erläuterung zum französischen Studiensystem:

das Studium an den Ingenieurhochschulen ist sehr verschult. Daraus folgen feste Klassenverbände und Anwesenheitspflicht. Im Vergleich zu den Studiengängen an einer Faculté (zumeist Massenveranstaltungen ohne kontrollierbare Anwesenheitspflicht) kann man aber dadurch sehr leicht Kontakte mit Franzosen knüpfen.

Ein Nachteil ist allerdings, daß man fast nicht gezielt Kurse aus verschiedenen Jahren oder gar Formationen wählen kann.

Man kann nach Absprache den ein- oder anderen Kurs abwählen, bzw. hinzufügen.

Meine Formation „Matériaux“ geht für die Franzosen drei Jahre. Das erste Jahr ist bereits Bac+3, das bedeutet, daß die Franzosen nach ihrem Abi eine zweijährige Préparation machen müssen, um an der Schule beginnen zu dürfen. Somit verfügen die Studenten über ein gutes Basiswissen.

Ich nahm am ersten Semester des zweiten Jahres teil. Dabei habe ich ca. die Hälfte der Kurse belegt. Darüber hinaus habe ich noch an einem Kurs des dritten Jahres teilgenommen.

Ursprünglich hatte ich noch Vorlesungen bei den Informatikern ausgewählt. Leider wurde aber deren Studienverlauf geändert und die ausgewählten Kurse wurden nicht während meines Aufenthaltes angeboten.

Allerdings muß ich zugeben, daß dies im Nachhinein eher besser war, denn die Kurse sind zum einen tiefergehend als unsere und vor allem steht der Stundenaufwand in keiner Relation zu den verrechneten Credits.

Des weiteren muß man wissen, daß der Akzent der Marseillais sehr gewöhnungsbedürftig ist...

Meine belegten Fächer:

- Surfaces et vide
- Résistance des matériaux
- Surfaces thermo
- Plasturgie
- TPs
- Microélectronique

Bei Bedarf von Kursbeschreibungen kann man mich gern Kontaktieren, oder direkt eine Email an die ESIL oder BDE schicken.

Ich werde diese Fächer in meinen Mikrosystemtechnik Block einfließen lassen.

Die TPs und Plasturgie waren sehr interessant.

Tipp: den Englischkurs mitmachen. Man kann dort ohne allzu viel Aufwand und kostenlos das TOEIC-Sprachzertifikat erlangen.

Dies ist ein anerkannter Test zur Feststellung der Englischkenntnisse speziell für die Bedürfnisse der Arbeitswelt.

Anmerkung: man muß eine „Contribution Pédagogique“ bezahlen (ca. 100€ pro Halbjahr). Dieser Beitrag soll die Kosten für Exkursionen, Kopien, Drucker usw. decken. Ich bekam hierfür keine Unterstützung von Erasmus und mußte die Kosten selbst tragen.

7. Fortbewegung

Ryanair bietet günstige Flüge vom Baden-Airport nach Marseille an. Vom Flughafen Marignane gelangt man mit einer „Navette“ für knapp 10 € zum Gare St. Charles.

Mit dem Zug von Straßburg nach Marseille ist auch machbar und man bezahlt bei rechtzeitiger Buchung mit der Carte 12/25 (s.u.) ca. 55 €.

Um die Umgebung (Provence, Nizza, Cannes, Montpellier...) zu erkunden ist es natürlich am Besten, wenn man ein Auto zur Verfügung hat.

Solange man unter 26 Jahren alt ist, kann man sich die Karte 12/25 für 40 Euro an jedem SNCF Schalter kaufen und man zahlt zumeist nur 50% des normalen Preises. Somit kommt man recht günstig weg.

In Marseille gibt es zwei Metrolinien und einige Buslinien. Mittlerweile dürfte auch die Tram in Betrieb sein.

Einzelkarten mit denen man 1h die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen kann gibt es für 1,70€ in jedem Bus oder in den Metrostationen.

- Monatskarten für ca. 40€

- Jahresabonnement für ca. 360€

- Carte personelle: nach Bedarf aufladbare Karte - 0,96€/h.

Diese Karten kann man sich in den Metrostationen besorgen.

Von St.Charles bis Luminy nimmt man zuerst die Metro2 bis Rond Point Prado und dann Bus 21 Richtung Luminy. Der 21er fährt bis ca. 20:30 Uhr alle paar Minuten.

Danach gibt es den Nachtbus 521. Der letzte 521er nach Luminy startet um 0:30 an der Canebière.

Betriebszeiten der Metro: ca. 5 – 21:30Uhr, an Spieltagen von Olympique Marseille (OM) bis ca. 0 Uhr).

8. Freizeit

Über die „Fac“ werden eigentlich alle Sportarten auf dem Campus angeboten.

Aufgrund der außergewöhnlichen Lage des Campus bietet sich natürlich das Tauchen oder auch das Klettern an.

Die Esil hat in manchen Disziplinen Wettkampfmannschaften.

Wichtig ist jedoch: man benötigt von einem Arzt eine Bestätigung, daß man Sport machen darf. Da man für jede Sportart ein separates Attest benötigt sollte man beim ersten Termin direkt sämtliche potenzielle Sportarten nennen.

Weitere Aktivitäten werden zumeist von der CCI (www.luminy.org) organisiert.

Was man sehen sollte:

- mindestens einmal ins Stadion zu Olympique Marseille, keine andere Stadt steht so hinter seinem Fußballclub.
- Notre Dame de la Garde (Wahrzeichen auf einem Hügel mitten in der Stadt – ein super Ausblick über Marseille und Mittelmeer)
- Corniche Kennedy (Küstenstraße)
- ...

Für die Abendplanung:

Die Geschmäcker sind zu verschieden, als daß ich hier etwas empfehlen möchte.

Nur mal eine grobe Übersicht, wo was los ist:

- Vieux Port
- Cours Julien (Metrolinie 2, Ausstieg „Notre Dame du Mont“: „Studentenviertel (Kneipen, Konzerte)
- In der Nähe von Luminy: Millenium
- An der Euromed (fünf Minuten zu Fuß vom Campus entfernt): Studentenbar (hat jeden Tag bis Mitternacht geöffnet und man trifft dort sämtliche Austauschstudenten der Euromed)
- Jeden Abend ist in der Mensa ein kleiner Soirée
- Natürlich: Stockwerkabende in den Wohnheimen

9. Fazit

Diese fünf Monate waren unvergeßlich, ich habe noch nie in so kurzer Zeit soviel erlebt und gelernt. Ich kann nur jedem empfehlen diese Möglichkeit zu nutzen und selbst diese Erfahrung zu machen!

Ich bedanke mich bei der Organisation Erasmus und allen Beteiligten, die mir diesen Auslandsaufenthalt ermöglichten.

10. Sonstiges/Organisatorische Dinge

Für Erasmusstudenten wird in den ersten Septemberwochen eine Einführung angeboten:

Sprachkurs, Campustour, Hilfe bei organisatorischen Dingen, wie z.B. Beantragen des Studentenausweises, Eröffnung eines Bankkontos, beantragen des CAF, usw. Veranaltet wird dies vom Sprachzentrum in Luminy (CIELL:

<http://www.luminy.univ-mrs.fr/services/centre-langue/acceuil.htm>)

Ansprechpartner für Austauschstudenten ist entweder Tom Grainger oder Mme Sebbah.

Während des Semesters wird ebenfalls ein kostenloser Sprachkurs angeboten. Im Wintersemester war das Niveau allerdings auf Anfängerniveau und ohne ECTS-Wertung. Im Sommer wird dieser Kurs mit 3 ECTS gewertet.

Man sollte sich wie schon gesagt auf einen „nuscheligen“ und schweren Dialekt einstellen und nicht entmutigen lassen, wenn man die ersten Wochen Probleme hat, die Franzosen zu verstehen!!!

- Man benötigt viele Paßfotos (Studentenausweis, Crous, ÖPNV...)

- Impfpaß für Sporterlaubnis

Weitere Infos zur Stadt: <http://www.euromediterranee.fr/html/index.php>

Sucht nach der aktuellen Ausgabe des „Guidedes étudiants internationaux“ / International student handbook auf der Uni2-Homepage.

Die Lebenshaltungskosten sind etwas höher als in Deutschland, aber durch die günstige Unterkunft im Wohnheim und dank der Unterstützung von Erasmus kommt man (ohne sehr vieles Reisen) auf Null raus!

11. Kurze Erläuterung von verwendeten Abkürzungen

TD-Travaux dirigée- Übungen

TP-Travaux pratique – Praktikum im Labor etc.

CAF – Jedem Student in Frankreich steht unabhängig von seinen finanziellen Verhältnissen ein Wohnkostenzuschuß zu. Die Höhe beträgt gut 1/4 der Miete. Ich erhielt 40€/Monat.